

SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN GMBH

NEUE JAHRBÜCHER

FÜR DAS KLASSISCHE ALTERTUM, GESCHICHTE
UND DEUTSCHE LITERATUR UND FÜR PÄDAGOGIK

HERAUSGEGEBEN VON

JOHANNES ILBERG UND PAUL CAUER

XV. Jahrgang. 1912. Jährlich 10 Hefte von je 8 Bogen. Lex.-8. Preis M. 30.—

Einladung zu einem Probeabonnement *3 Hefte für M. 3.— (nur direkt vom Verlag)*

Die erste, für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur bestimmte Abteilung (seit 1898 herausgegeben von Johannes Ilberg) hat die Aufgabe, durch orientierende und zusammenfassende Aufsätze oder solche, die ein bedeutsames, für die Wissenschaft allgemein wichtiges Gebiet behandeln, den Gang der Forschung zu begleiten und zu fördern. Sie will in großen Zügen und in gewissen Grenzen ein Bild des Fortschritts geben, der in der historisch-philologischen Erkenntnis von Jahr zu Jahr vor sich geht. Dem einzelnen, der überhaupt nicht oder nur auf beschränktem Felde selbstforschend tätig sein kann, wird die Möglichkeit geboten, der Weiterentwicklung der Wissenschaft auf den ihm durch den Beruf und eigne Studien naheliegenden Gebieten zu folgen. Als wesentliches Ziel wird insbesondere im Auge behalten, den vielfach gefährdeten Zusammenhang zwischen Wissenschaft und Schule zu wahren. Das historische Denken schafft ein Rüstzeug für die Kämpfe der Gegenwart nach vielen Richtungen; wer dazu mitberufen ist, unserm Volke die Schätze der Vergangenheit dauernd zu erhalten, muß mit der blühenden historisch-philologischen Forscherarbeit unsrer Zeit in Fühlung bleiben. Das zu ermöglichen, werden die „Neuen Jahrbücher“ an ihrem Teil durch Fortschreiten auf dem bisherigen Wege auch ferner bemüht sein.

Die zweite Abteilung (seit 1912 von Paul Cauer herausgegeben), will dem Bündnis zwischen Theorie und Praxis auch ihrerseits dienen, indem sie von den Aufgaben des Unterrichts ausgeht und zu wissenschaftlicher Vertiefung als der unerläßlichen, in stetem Wechsel sich erneuernden und nur dadurch wirksam bleibenden Voraussetzung aller Arbeit an höheren Schulen hinführt. Indem sie deren selbständige Stellung zwischen Universität und Volksschule geltend macht, wird sie zugleich den Zusammenhang nach beiden Seiten im Auge behalten. Bei der Erörterung didaktischer Fragen soll kein Fach ausgeschlossen sein; den Grundton aber wird überall der Wunsch bilden, das heranwachsende Geschlecht zu einer historischen Auffassung der Dinge zu erwecken. Daraus ergibt sich von selbst ein bewußtes Hervorkehren der Beziehungen, die von den verschiedenen Lehrgegenständen zum klassischen Altertum hinüberspielen. Von seiten ihrer Geschichte soll die Pädagogik betrachtet werden, stets im Hinblick auf die Frage: welche Stoffe und Kräfte, welche Erfahrungen der Vergangenheit sind imstande, der Zukunft zu nützen? Mehr noch als bisher hofft man denjenigen erzieherischen Problemen gerecht zu werden, die sich aus dem vielgestaltigen Leben unserer Zeit immer fordernder erheben.

Wer die höhere Schule als organisches Glied an dem Gesamtkörper der Nation leistungsfähig erhalten will, kann der Teilnahme am schulpolitischen Kampfe nicht ausweichen, in dem nach wie vor innere Gründe gegenüber äußeren Rücksichten einen schweren Stand haben. Auf diesem wie auf anderen Gebieten wird der neue Herausgeber gern auch persönlich das Wort nehmen, seine Hauptaufgabe jedoch darin sehen, daß den Jahrbüchern ein Kreis bedeutender Mitarbeiter gesichert bleibe. Ein mannigfaltiger Gedankenaustausch mag denn auch für die Vertretung streitender Ansichten Raum bieten; doch darf nicht vergessen werden, daß die Einzeldebatte nur da positiven Ertrag bringen kann, wo sie aus gemeinsamen Grundanschauungen hervorgeht. Welche Anschauungen dies für die Neuen Jahrbücher sind und auch ferner sein sollen, ist in Vorstehendem angedeutet.

HANDS OFF!

ANTWORT AUF HERRN PROFESSOR VIËTORS FRAGE:
„DAS ENDE DER SCHULREFORM?“

VON

G. A. O. COLLISCHONN



SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN GMBH 1912

ISBN 978-3-663-15358-0 ISBN 978-3-663-15929-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-15929-2

SONDERABDRUCK AUS DEN NEUEN JAHRBÜCHERN
FÜR PÄDAGOGIK · XXX. BAND 1912 · II. ABTEILUNG

ALLE RECHTE, EINSCHLIESSLICH DES UBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN

HERRN PROFESSOR PAUL ANKEL

DEM GLEICHGESINNTEN MITSTREITER

IN FREUNDSCHAFT

GEWIDMET